Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **18 (1816)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

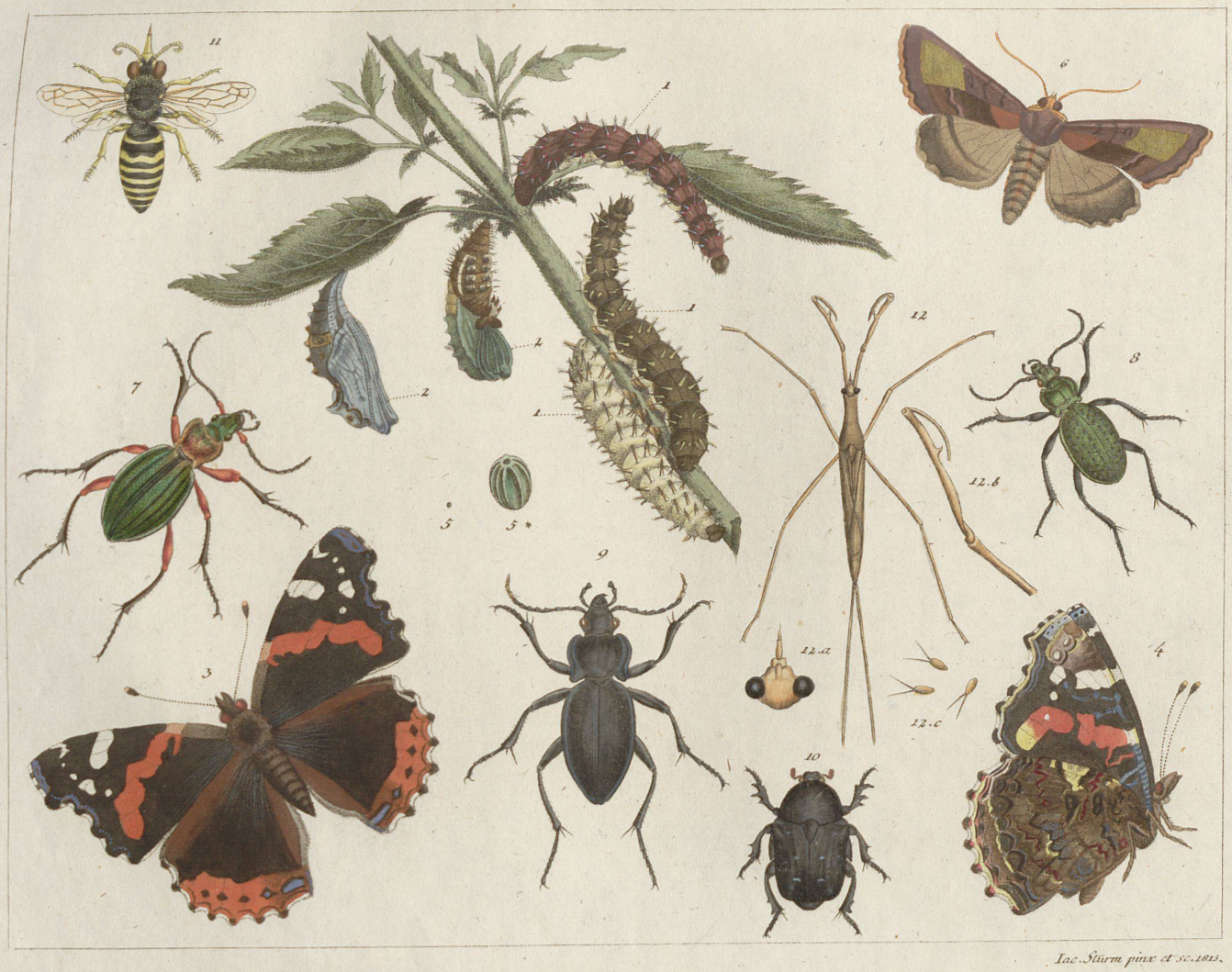
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Iac. Stürm pinx et sc. 1815.

An

die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1816.

Von der

Naturforschenden Gesellschaft.

XVIII. Stück. (v. Dr. Römer)

Da die Beschreibung derjenigen Insekten, deren Abbildungen ihr auf der dießjährigen Kupfertafel erblickt, noch einigen Raum übrig läßt, so wollen wir diesen damit ausfüllen, euch mit einem nicht unmerkwürdigen naturgeschichtlichen Ereignisse bekannt zu machen, das im Spätjahre 1815 im Canton Bern sich zutrug, und dessen zwar in gleichzeitigen politischen Zeitungen Meldung geschah, welches aber ganz eigentlich in einem solchen der vaterländischen Naturgeschichte gewidmeten Blatte, und zwar um so eher aufbehalten zu werden verdient, als die Erzählung desselben euch angenehm unterhalten wird.

Den lernbegierigern unter euch ist wahrscheinlich aus einem in eurer Vaterstadt gedruckten Buche *), welches absichtlich auch der Fassungskraft der Jugend angepaßt ist, und dem fleißigen Schweizer-Jünglinge eine lehrreichere und unterhaltendere Lektur gewährt, als so manches süßlichte und fade Lesebuch, womit die Schreibewuth unsers Zeitalters auch noch jetzo Deutschland zu überschwemmen fortfährt; die unter allen Gestalten und Formen, besonders zu Neujahrsgeschenken, empfohlen und gebraucht, ja in eigens dafür bestimmten Bibliotheken gesammelt werden . . . . den lernbegierigern unter euch, ist, sagen wir, wahrscheinlich bereits bekannt, daß der Bär zwar nicht häufig, aber doch immer noch in der Schweiz, und vorzüglich in der ganzen Bergkette von Graubündten bis nach dem Wallis, und zuweilen im Winter auch im Berner Oberlande und in der Jurakette vorkommt. Immerhin gehört dieses Raubthier sowohl als der Luchs im Bernerschen Oberlande zu den seltenen Erscheinungen, und verdient daher folgende Erzählung allerdings aufbewahrt zu werden:

*) Zürich, bey Heinr. Geßner: Naturgeschichte der in der Schweiz einheimischen Säugethiere. Ein Handbuch für Kenner und Liebhaber. Bearbeitet von D. Joh. Jakob Römer, und D. Heinr. Rudolph Schinz. 1809. XXIII. und 534 Seiten in 8. Neuerlichst kam von diesem Werke eine Art Fortsetzung heraus, die zwar mehr auf das Bedürfniß der gelehrten Naturforscher berechnet ist, aber auch dem jüngern Liebhaber viel Stoff zur Belehrung darbietet:

Die Vögel der Schweiz, systematisch geordnet und beschrieben mit Bemerkungen über ihre Lebensart und Aufenthalt, von Friedr. Meisner und D. Heinr. Rudolf Schinz, Zürich, bey Orell, Füßli u. Comp. 1815. XXVIII. u. 328. Seiten 8.